

WILHELM HOFMANN
NICOLAI DOSF I DTF.TFR WOLF

Politik- wissenschaft

UTB basics

UVK Verlagsgesellschaft

Inhalt

1. Grundlagen der Politikwissenschaft	11
1.1 Was heißt hier Wissenschaft?	11
1.1.1 Alltagsnähe der Politik	11
1.1.2 Wissenschaft und Methode	12
1.1.3 Abhängigkeit der Erkenntnis	13
1.2 Was heißt hier Politik?	14
1.2.1 Klassische Politikbegriffe	16
1.2.2 Die drei analytischen Dimensionen der Politik	18
1.3 Analytische Bausteine der Systemforschung	19
1.3.1 Kategorienbildung mit System	19
1.3.2 Forschungsheuristiken	21
2. Theorien der Politik(wissenschaft)	26
2.1 Theorie und Politik	26
2.1.1 Theorie zwischen Problemlösung und kritischer Orientierung	26
2.1.1.1 Theorie: empirisch-analytisch	27
2.1.1.2 Theorie: normativ	28
2.1.2 Theorie - historisch oder systematisch?	30
2.1.2.1 Theorie als Ideengeschichte	30
2.1.2.2 Systematische politische Theorie	30
2.1.2.3 Politisches Denken	31
2.1.3 Ideologie und Selbstbeschreibung des Systems	33
2.1.3.1 Ideologielehre	33
2.1.3.2 Theorie als Selbstbeschreibung des Systems	36
2.2 Die Politik des guten Lebens	39
2.2.1 Die Selbstständigkeit der Politik	39
2.2.2 Piaton: Wissenspolitik	41
2.2.3 Aristoteles: Die Politik der Bürger	47
2.2.4 Augustinus: Die Transzendenz der guten Ordnung ...	54
2.3 Legitimation von Herrschaft: Vertragstheorie	58
2.3.1 Der Zwang zur Legitimation	58
2.3.2 Thomas Hobbes: Der Vertrag des Leviathan	60

2.3.3	John Locke: Der Vertrag der repräsentativen Demokratie.	64
2.3.4	Jean-Jacques Rousseau: Die Vertragsgemeinschaft der identitären Demokratie.	70
2.3.5	Die Bedeutung der Vertragstheorie in der Moderne . . .	76
2.4	Parlamentarische Repräsentation und Gewaltenteilung	79
2.4.1	Frühe Institutionen der Repräsentation.	79
2.4.2	Nation und Repräsentation.	81
2.4.3	Pluralismustheorie.	83
2.4.4	Virtuelle Repräsentation und freies Mandat	84
2.4.5	Parlamentarismus und Gewaltenteilung	88
2.4.6	Theorie der Parlamentsfunktionen	90
2.4.7	Parlamentarische Diskurse.	92
2.4.8	Parlamentarismuskritik.	94
2.5	Das System der Demokratie.	99
2.5.1	Talcott Parsons: Allgemeine Systemtheorie	99
2.5.2	David Easton: Politikwissenschaftliche Systemtheorie.	100
2.5.3	Niklas Luhmann: Politik - autopoietisch.	103
2.5.3.1	Der Machtcode der Demokratie.	106
2.5.3.2	Das Steuerungsproblem	106
2.5.3.3	Politik in der Mediengesellschaft	108
2.5.3.4	Autopoietische Demokratie.	110
2.5.4	Jürgen Habermas: System und deliberative Demokratie.	112
2.5.4.1	Ausgangspunkt: kommunikatives Handeln ..	112
2.5.4.2	Parlamentarische Öffentlichkeit und Diskurs ..	114
2.5.4.3	Kommunikation und System: Kolonialisierung der Lebenswelt	115
2.5.4.4	Volkssouveränität und deliberative Demokratie.	117
3.	Das Politische System Deutschlands.	123
3.1	Organisierte Interessen im politischen Prozess.	123
3.1.1	Interessengruppen.	123
3.1.2	Funktionen von Interessengruppen.	125
3.1.3	Durchsetzungsfähigkeit der Interessengruppen im politischen Prozess.	126
3.1.4	Die Organisationsfähigkeit von Interessen.	128
3.1.5	Interessenvermittlungstheorien.	129

3.1.5.1	Pluralismus und Neo-Pluralismus	129
3.1.5.2	Neokorporatismus	131
3.1.6	Neuere Entwicklungen: Vom Korporarismus zum Lobbyismus?	134
3.2	Parteien und Parteiensystem	136
3.2.1	Funktionen und Aufgaben von Parteien	137
3.2.2	Parteienfinanzierung	138
3.2.3	Parteienstaatstheese	142
3.2.3.1	Die These: Inhalt und Kritik	143
3.2.3.2	Indikatoren zur Überprüfung der Parteienstaatstheese	146
3.2.3.3	Empirische Überprüfung der Parteienstaatstheese am Beispiel „ der zweiten Regierung Schröder	146
3.2.3.4	Schlussfolgerungen	150
3.2.4	Das Parteiensystem in Deutschland	151
3.3	Parlament	155
3.3.1	Der Bundesrat in der Gesetzgebung	156
3.3.2	Der Deutsche Bundestag	158
3.3.3	Die Wahl zum Deutschen Bundestag	159
3.3.4	Der innere Aufbau des Deutschen Bundestags	160
3.3.5	Die Funktionen des Deutschen Bundestags	164
3.3.5.1	Wahlftmktion	164
3.3.5.2	Gesetzgebungsfunktion	166
3.3.5.3	Kontrollfimktion	171
3.4	Regierung	178
3.4.1	Die Organisations- und Kompetenzprinzipien	179
3.4.1.1	Das Kanzlerprinzip	179
3.4.1.2	Das Kabinettsprinzip	180
3.4.1.3	Das Ressortprinzip	180
3.4.2	Die Ministerien	181
3.4.2.1	Innere Organisation und Führung	181
3.4.2.2	Aufgaben	185
3.5	Föderalismus	191
3.5.1	Analyse des deutschen Föderalismus	195
3.5.1.1	Gesetzgebung und Entscheidung	196
3.5.1.2	Verwaltung	199
3.5.1.3	Rechtsprechung	201
3.5.1.4	Finanzbeziehungen	202
3.5.2	Der deutsche Föderalismus - verflochten oder getrennt?	206
3.5.3	Föderalismusreform-Was hat sie gebracht?	207

4.	Internationale Beziehungen.	211
4.1	Krieg und Frieden	213
4.1.1	Normative Ansätze: Visionen der Friedens Schaffung und Friedenserhaltung	217
4.1.1.1	Idealismus	217
4.1.1.2	Realismus	219
4.1.1.3	Marxismus	221
4.1.1.4	Neokonservatismus	223
4.1.2	Empirisch-analytische Erklärungsansätze für Krieg und Frieden	225
4.1.2.1	Auf das internationale System der Staatenwelt bezogene Ansätze	225
4.1.2.2	Staatszentrierte Ansätze	229
4.1.2.3	Gesellschaftszentrierte Ansätze	230
4.1.3	Neue Kriege	232
4.2	Institutionalisierung internationaler Zusammenarbeit: Warum entstehen internationale Institutionen?	236
4.2.1	Historische Entwicklung	236
4.2.2	Parameter für die Erklärung der Institutionalisierung	240
4.2.3	Machtorientierte Ansätze	243
4.2.3.1	Strukturell-funktionalistische Machtperspektive	243
4.2.3.2	Intentionale Machtperspektive	244
4.2.3.3	Diskursiv-konstruktivistische Machtperspektive	245
4.2.4	Liberal-gesellschaftlich orientierte Ansätze	247
4.2.4.1	Strukturell-funktionaHstische Variante der liberal-gesellschaftlichen Perspektive	247
4.2.4.2	Intentionale Variante der liberal- gesellschaftlichen Perspektive	249
4.2.4.3	Diskursiv-konstruktivistische Variante der liberal-gesellschaftlichen Perspektive	251
4.2.5	Institutionalistische Ansätze	253
4.2.5.1	Strukturell-funktionalistische Variante der institutionalistischen Perspektive	253
4.2.5.2	Intentionale Variante der institutionalistischen Perspektive	256
4.2.5.3	Diskursiv-konstruktivistische Variante der institutionalistischen Perspektive	259

4.2.6	Norm- und ideenorientierte Ansätze.	261
4.2.6.1	Strukturell-funktionalistische Variante der norm- und ideenorientierten Perspektive ...	261
4.2.6.2	Intentionale Variante der norm- und ideenorientierten Perspektive.	263
4.2.6.3	Diskursiv-konstruktivistische Variante der norm- und ideenorientierten Perspektive ...	264
4.3	Institutionalisierung internationaler Zusammenarbeit: Normative Konzeptionen sowie Wirkungen internationaler Institutionen.	268
4.3.1	Normative Konzeptionen der Institutionalisierung internationaler Politik.	269
4.3.1.1	Föderalismus.	269
4.3.1*2	Funktionalismus.	271
4.3.2	Wirkungen internationaler Institutionen.	275
4.3.2.1	Internationalisierung und die Handlungsfähigkeit von Nationalstaaten ...	275
4.3.2.2	Regelbefolgung.	279
4A	Governance und Mehrebenenregieren.	284
4.4.1	Normative Visionen des Mehrebenenregierens.	287
4.4.1.1	Weltstaat und kosmopolitisches Empire ...	287
4.4.1.2	Komplexes Weltregieren.	289
4.4.1.3	Autonomieschonende Zusammenarbeit zwischen Staaten.	290
4.4.1.4	Erhalt und Schutz nationalstaatlicher Souveränität.	291
4.4.2	Wie lässt sich die Regierungsleistung politischer Mehrebenensysteme erklären?	292
4.4.2.1	Macht und Herrschaft in Mehrebenensystemen.	293
4.4.2.2	Demokratische Legitimation des Regierens jenseits des Nationalstaats.	296
	Register.	299